

Was ist Rechtfertigung?

Rechtfertigung ist weder eine forensische noch eine gerichtliche Handlung Gottes, für die er den Menschen vergibt, befreit oder behandelt, der nicht gerecht ist, als ob er gerecht wäre. Wenn Gott einen Ungerechten so behandeln würde, als wäre er gerecht, würde er tatsächlich Ungerechtigkeit begehen. Wenn Gott einen Sünder für gerecht erklären würde, hätten wir eine fiktive, imaginäre Aussage, weil Gott etwas Unwahres über den Menschen erklären würde.

Was ist Rechtfertigung?

„Denn wer tot ist, ist gerechtfertigt von der Sünde“ (Röm 6,7)

Theologische Definitionen

In der Theologie ist es üblich, die Rechtfertigungslehre als eine Frage der forensischen Ordnung zu behandeln, daher die Ausdrücke „Rechtsakt Gottes“, „Akt der göttlichen Anerkennung“, „Gerechtigkeit verkünden“ usw. in Definitionen zum Thema Rechtfertigung.

Für Scofield ist der Gläubige, obwohl gerechtfertigt, immer noch ein Sünder. Gott erkennt und behandelt den Gläubigen als gerecht. Dies bedeutet jedoch nicht, dass Gott jemanden gerecht macht.

“Der gläubige Sünder ist gerechtfertigt, das heißt, er wird als gerecht behandelt (...) Rechtfertigung ist ein Akt der göttlichen Anerkennung und bedeutet nicht, eine Person gerecht zu machen ...” Scofield Bible with References, Rom.

3:28. Für Charles C. Ryrie bedaubed Rechtfertigung:

„Zu erklären, dass jemand fair ist. Sowohl das hebräische (sadaq) als auch das griechische (dikaioō) Wort bedeuten “verkünden” oder “aussprechen” ein günstiges Urteil, das jemanden für fair erklärt. Dieses Konzept bedeutet nicht, jemanden gerecht zu machen, sondern nur Gerechtigkeit anzukündigen. “Ryrie, Charles Caldwell, Grundlegende Theologie – Für jedermann verfügbar, übersetzt von Jarbas Aragão – São Paulo: Christian World, 2004, p. 345.

George Eldon Ladd versteht die Rechtfertigung aus dem griechischen Begriff dikaioō als:

“Fair Erklären”, nicht fair Machen.

Wie wir sehen werden, ist die Hauptidee zur Rechtfertigung die Erklärung Gottes, des gerechten Richter’s, dass der Mann, der an Christus glaubt, Obwohl er ein Sünder sein mag, gerecht ist – er wird als gerecht angesehen, weil er in Christus angekommen ist zu einer gerechten Beziehung mit Gott “ Ladd, George Eldon, Theologie des Neuen Testaments, übersetzt von Darci Dusilek und Jussara M. Pinto, 1. Ed – São Paulo: Exodus, 97, p. 409.

Rechtfertigung ist weder eine forensische noch eine gerichtliche Handlung Gottes, für die er den Mann vergibt, befreit und behandelt, der nicht so ist, als wäre er gerecht. Wenn Gott einen Ungerechten so behandeln würde, als wäre er gerecht, würde er tatsächlich Ungerechtigkeit begehen. Wenn Gott einen Sünder für gerecht erklären würde, hätten wir eine fiktive, imaginäre Aussage, weil Gott etwas Unwahres über den Menschen erklären würde.

Das Wesen der Rechtfertigungslehre ist, dass Gott einen neuen Menschen in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit erschafft und ihn als gerecht erklärt, weil dieser neue Mensch tatsächlich gerecht ist. Gott arbeitet nicht mit einer fiktiven, imaginären Gerechtigkeit, bis er als derjenige behandelt wird,

der nicht wirklich gerecht ist.

Für Reformtheologen ist Rechtfertigung ein richterlicher Akt Gottes ohne Veränderung in ihrem Leben, dh Gott verändert den Zustand des Menschen nicht. Da liegt die Täuschung, denn Gott rechtfertigt nur diejenigen, die wiedergeboren sind (Johannes 3: 3). Wenn nun der Mensch wieder nach Gott gezeugt wird, bedeutet dies, dass Gott den Zustand des Menschen verändert hat (1. Petrus 1: 3 und 23).

Der Zustand des Gläubigen ist völlig anders als damals, als er nicht an Christus glaubte. Bevor er glaubt, unterliegt der Mensch der Macht der Dunkelheit, und nachdem er geglaubt hat, wird er in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt, "der uns aus der Macht der Dunkelheit herausgebracht und uns in das Reich des Sohnes seiner Liebe gebracht hat" (Kl 1) : 13). Wenn der Mensch in der Macht der Dunkelheit für die Sünde am Leben war, wird er niemals für gerecht erklärt, aber die Toten für die Sünde sind von der Sünde gerechtfertigt.

Nun, die Rechtssysteme, die wir vor Gericht finden, befassen sich mit Fragen und Beziehungen, die unter den Lebenden wesentlich sind, während die Rechtfertigungslehre keine forensischen Prinzipien beinhaltet, weil nur diejenigen, die für die Sünde tot sind, von der Sünde gerechtfertigt sind!

Die Bibel zeigt, dass sowohl Juden als auch Nichtjuden durch die Gnade Gottes gerettet werden, die in Christus Jesus offenbart wurde. Durch die Gnade Gottes gerettet zu werden ist dasselbe wie durch den Glauben gerettet zu werden, denn Jesus ist der offenkundige Glaube (Gal 3:23). Jesus ist das feste Fundament, auf dem der Mensch volles Vertrauen in Gott hat und gerechtfertigt ist (Heb 11: 1; 2 Kor 3: 4; Kol 1:22).

Daniel B. Pecota erklärte:

*„Der Glaube ist niemals die Grundlage der Rechtfertigung. Das Neue Testament behauptet niemals, Rechtfertigung sei *dia pistin* ("im Austausch gegen Glauben"), sondern immer*

pisteos dia ("durch Glauben") ".

Wenn wir nun verstehen, dass Christus der Glaube ist, der sich manifestieren sollte, folgt daraus, dass Christus (Glaube) die Grundlage der Rechtfertigung war, ist und immer sein wird. Die Verwechslung zwischen 'dia pistin' (Vertrauen in die Wahrheit) und 'dia pisteos' (die Wahrheit selbst) ist auf eine schlechte Lektüre der Bibelstellen zurückzuführen, da Christus das feste Fundament ist, auf dem Menschen, die glauben, Gott gefallen, weil Rechtfertigung durch Christus ist (Pisteos Tag).

Das größte Problem mit der Rechtfertigungslehre der Reformer besteht darin, zu versuchen, die Rechtfertigungslehre von der Regenerationslehre zu trennen. Ohne Regeneration gibt es keine Rechtfertigung und es gibt keine Rechtfertigung außer der Regeneration. Wenn der Mensch nach Fleisch und Blut gemacht wird, gibt es Gottes Urteil: schuldig, weil dies der Zustand des Menschen ist, der nach Fleisch gemacht ist (Johannes 1:12). Aber wenn der Mensch wieder erzeugt (regeneriert) wird, lautet das Urteil, das Gott gibt: gerechtfertigt, weil die Person tatsächlich gerecht ist.

Verurteilung in Adam

Der erste Schritt zum Verständnis der Rechtfertigungslehre besteht darin, zu verstehen, dass alle Menschen gesündigt haben und die Herrlichkeit Gottes verfehlen (Röm 3,23). Dies bedeutet, dass aufgrund von Adams Vergehen alle Menschen zusammen, als sie sich auf Adams „Oberschenkel“ befanden, für Gott unrein und tot wurden (Ps 53: 3; Ps 14: 3). Nach Adams Vergehen begannen alle seine Nachkommen, für die Sünde zu leben und waren für Gott tot (entfremdet, getrennt).

Als der Apostel Paulus von diesem von Adam geerbten Zustand sprach, sagte er, dass alle Menschen (Juden und Nichtjuden) von Natur aus Kinder des Zorns seien (Eph. 2: 3). Warum Kinder

des Zorns? Weil sie Kinder von Adams Ungehorsam waren. „Lass dich von niemandem mit leeren Worten täuschen. Aufgrund dieser Dinge kommt der Zorn Gottes auf die Kinder des Ungehorsams“ (Eph. 5: 6).

Wegen Adams Vergehen trat die Sünde in die Welt ein, und wegen seines Ungehorsams sind alle Menschen Sünder. „So wie die Sünde durch die Sünde in die Welt kam und der Tod durch die Sünde, so ging der Tod an alle weiter. Deshalb haben alle gesündigt“ (Röm 5,12). Alle nach dem Fleisch geborenen Menschen sind Sünder, weil Adams Verurteilung (Tod) auf alle seine Nachkommen übergegangen ist.

Viele sind sich nicht bewusst, dass Menschen aufgrund der von Adam geerbten Verurteilung Sünder sind, und betrachten Männer als Sünder aufgrund von Verhaltensproblemen, die sich aus der Erkenntnis von Gut und Böse ergeben.

Es ist notwendig, Adams Vergehen gut anhand des Wissens zu sehen, das aus der Frucht des Wissens über Gut und Böse gewonnen wurde. Während die Erkenntnis von Gut und Böse nicht das war, was den Menschen von Gott (Sünde) trennte, weil Gott Gut und Böse kennt (Gen 3:22), brachte Ungehorsam Sünde (Spaltung, Trennung, Entfremdung) durch Ursache des Gesetzes, das sagte: Du wirst mit Sicherheit sterben (Gen 2:17).

Die Sünde erwies sich als übermäßig böse, weil durch das heilige, gerechte und gute Gesetz die Sünde den Menschen beherrschte und tötete (Röm 7,13). Ohne die Strafe des Gesetzes: „Du wirst mit Sicherheit sterben“ hätte die Sünde keine Macht, den Menschen zu beherrschen, aber durch die Macht des Gesetzes (du wirst mit Sicherheit sterben) fand die Sünde Gelegenheit und tötete den Menschen (Röm 7,11). Das in Eden gegebene Gesetz war heilig, gerecht und gut, weil es den Menschen vor den Folgen des Ungehorsams warnte (Sie werden nicht davon essen, für den Tag, an dem Sie davon essen, werden Sie sicherlich sterben).

Wegen der Beleidigung werden Menschen in Ungerechtigkeit geformt und in Sünde empfangen (Ps 51: 5). Von der Mutter (von Anfang an) wenden sich die Menschen von Gott ab (Ps 58,3), der beste Mann ist vergleichbar mit einem Dorn und der geradeste mit einem Zaun aus Dornen (Mk 7,4). Wegen Adams Vergehen wurde das Urteil verhandelt: schuldig! (Röm 3:23)

Daher Hiobs Frage: „Wer kann das Reine aus dem Unreinen herausholen? Niemand “(Hiob 14: 4). Aber was bei Menschen unmöglich ist, ist bei Gott möglich, weil er die Macht hat, alles neu zu machen: „Jesus sah sie jedoch an und sagte: Für Menschen ist es unmöglich, aber nicht für Gott, weil für Gott alle Dinge sind möglich “(Markus 10,27).

Rechtfertigung ist Gottes Antwort auf die wichtigste aller menschlichen Fragen: Wie kann ein Mensch vor Gott akzeptabel werden? Die Antwort ist im Neuen Testament klar, insbesondere in der folgenden Reihenfolge Jesu Christi: “Wahrlich, ich sage Ihnen, wer nicht wiedergeboren ist, kann das Reich Gottes nicht sehen” (Johannes 3: 3). Es ist notwendig, aus Wasser und Geist geboren zu sein, denn was aus dem Fleisch geboren wird, ist fleischlich, aber diejenigen, die aus dem Geist geboren sind, sind geistlich (Röm 8,1).

Das Problem der Trennung zwischen Gott und den Menschen (Sünde) ergibt sich aus der natürlichen Geburt (1Ko 15,22) und nicht aus dem Verhalten der Menschen. Sünde hängt mit der gefallenen Natur des Menschen zusammen und nicht mit seinem Verhalten in der Gesellschaft.

Die Lösung für die Verurteilung, die der Mensch durch die Rechtfertigung in Christus erreicht, kommt von der Kraft Gottes und nicht von einer gerichtlichen Handlung. Erstens, weil es für den Menschen ausreichte, dem Schöpfer nicht zu gehorchen, damit das Urteil über die Verurteilung gefällt werden konnte: der Tod (Trennung) aller Menschen (Röm 5,18). Zweitens, denn wenn Jesus die Menschen aufruft, sein eigenes Kreuz aufzunehmen, macht er deutlich, dass es notwendig ist,

die auferlegte Strafe zu erleiden, um zwischen Gott und den Menschen versöhnt zu werden: den Tod. Im Tod mit Christus ist die Gerechtigkeit zufrieden, denn die Strafe ist nichts anderes als die Person des Übertreters (Mt 10,38; 1Ko 15,36; 2Ko 4,14).

Als ein querschnittsgelähmter Mann vor Jesus gestellt wurde, sagte er: „Jetzt, da Sie vielleicht wissen, dass der Menschensohn auf Erden die Macht hat, Sünden zu vergeben (er sagte zu dem Gelähmten), sage ich Ihnen: Steh auf, nimm deine Bett und geh zu deinem Haus “(Mk 2:10 -11). Diese Zeile von Jesus zeigt, dass die klassische Passage aus Römer 3, Verse 21 bis 25 zur Rechtfertigung keine forensischen Konzepte beinhaltet.

Sünden zu vergeben ist keine gesetzliche Forderung, es ist eine Frage der Macht! Nur wer Macht über Ton hat, kann Sünden vergeben, um aus derselben Masse Gefäße der Ehre zu machen (Röm 9,21). Deshalb schämte sich der Apostel Paulus nicht für das Evangelium, denn das Evangelium ist die Kraft Gottes zur Errettung aller, die glauben (Röm 1,16).

Wenn Gott mit Hiob über dieses Thema spricht, macht er deutlich, dass es notwendig ist, Waffen wie die Gottes zu haben und wie der Höchste zu donnern, damit der Mensch sich für gerecht erklären kann. Es wäre notwendig, sich in Ruhm und Pracht zu kleiden und sich in Ehre und Majestät zu kleiden. Er sollte in der Lage sein, seinen Zorn auszustoßen, indem er die Bösen an seiner Stelle vernichtet. Nur wenn alle oben aufgeführten Anforderungen erfüllt sind, kann sich der Mensch selbst retten (Hiob 40: 8-14).

Aber da der Mensch diese von Gott beschriebene Kraft nicht hat, wird er sich niemals für gerecht erklären oder sich selbst retten können. Der Menschensohn Jesus Christus hingegen kann den Menschen für gerecht erklären, weil er sich selbst mit Herrlichkeit und Majestät bekleidet hat, indem er mit dem Vater zur Herrlichkeit zurückkehrt. „Und jetzt, Vater,

verherrliche mich mit dir selbst, mit diese Herrlichkeit, die ich mit dir hatte, bevor die Welt existierte “(Johannes 17: 5); “Gürte dein Schwert an deinen Schenkel, oh Mächtiger, mit deiner Herrlichkeit und Majestät” (Ps 45,3).

fairer Richter

Der zweite Schritt zum Verständnis der Rechtfertigungslehre besteht darin, zu verstehen, dass es für Gott keine Möglichkeit gibt, diejenigen, die verurteilt sind, für frei von Schuld zu erklären. Nur Gott kann nicht zulassen, dass die Strafe, die den Übeltätern auferlegt wird, auf sie angewendet wird.

Gott erklärt (rechtfertigt) niemals den Gerechten, der böse ist. „Du wirst dich von den Worten der Lüge abwenden und die Unschuldigen und die Gerechten nicht töten. weil ich die Gottlosen nicht rechtfertigen werde “(Ex 23: 7). Gott behandelt die Gottlosen niemals so, als wäre er nur „Es liegt dir fern, so etwas zu tun, die Gerechten mit den Gottlosen zu töten; Lass die Gerechten wie die Gottlosen sein, weit weg von dir. Würde der Richter der ganzen Erde nicht gerecht werden? “(Gen. 18:25). Gott wird niemals sicherstellen, dass die Strafe, die dem Täter auferlegt wird, einem anderen gegeben wird, wie es heißt: „Die Seele, die sündigt, wird sterben; Der Sohn wird weder die Missetat des Vaters noch die Missetat des Sohnes ertragen. Die Gerechtigkeit der Gerechten wird auf ihm ruhen und die Bosheit der Gottlosen wird auf ihn fallen “(Hes 18,20).

Als Jesus Nikodemus sagte, dass es notwendig ist, dass der Mensch wiedergeboren wird, wurden alle oben genannten Fragen berücksichtigt, da Jesus genau wusste, dass Gott diejenigen, die nach dem Fleisch Adams geboren wurden, niemals für schuldfrei erklärt.

Bei der natürlichen Geburt wurde der Mensch zum Sünder gemacht, ein Gefäß, das entmutigt werden sollte, daher ein Kind des Zorns und des Ungehorsams. Um den Menschen für frei von Sünde zu erklären, muss er zuerst sterben, denn wenn er nicht stirbt, kann er niemals für Gott leben. „Weil der Tote gerechtfertigt ist

der Sünde “(Röm 6,7); “Töricht! Was du säst, wird nicht belebt, wenn du nicht zuerst stirbst “(1Ko 15,36).

Christus starb für Sünder – die Gerechten für die Ungerechten -, aber wer das Fleisch nicht isst und das Blut Christi trinkt, wird kein Leben in sich haben, das heißt, es ist wichtig, dass der Mensch am Tod Christi teilnimmt. „Weil Christus auch einmal gelitten hat für Sünden, die Gerechten für die Ungerechten, um uns zu Gott zu führen; zwar im Fleisch beschämt, aber durch den Geist belebt “(1Pe 3:18); „Jesus sagte zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Wenn du nicht das Fleisch des Menschensohnes isst und sein Blut trinkst, wirst du kein Leben in dir haben“ (Johannes 6:53).

Das Fleisch zu essen und das Blut Christi zu trinken ist dasselbe wie an ihn zu glauben (Johannes 6:35, 47). An Christus zu glauben ist dasselbe wie mit ihm gekreuzigt zu werden. Jeder, der glaubt, ist mit ihm begraben und hört auf, für die Sünde zu leben und beginnt, für Gott zu leben. „Ich bin bereits mit Christus gekreuzigt; und ich lebe nicht mehr ich, sondern Christus lebt in mir; und das Leben, das ich jetzt im Fleisch lebe, lebe ich im Glauben des Sohnes Gottes, der mich liebte und sich für mich aufgab “(Gal 2:20; Röm 6:4).

Der Mann, der an Christus glaubt, gibt zu, dass er wegen Adams Vergehen des Todes schuldig ist. Es gibt implizit zu, dass Gott nur ist, wenn er spricht, und rein ist, wenn er Adams Nachkommen als schuldig beurteilt (Ps 51: 4). Er gibt zu, dass nur Christus die Macht hat, durch Auferstehung von den Toten einen neuen Menschen zu erschaffen, so dass derjenige, der mit

ihm begraben ist, eine neue Kreatur wiederbelebt.

Neuer Mann in Christus

Der letzte Schritt zum Verständnis der Rechtfertigung besteht darin, zu verstehen, dass von der neuen Geburt an eine neue Kreatur entsteht, die in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit erschaffen wurde. „Wenn also jemand in Christus ist, ist eine neue Kreatur; alte Dinge sind weg; Siehe, alles ist neu geworden“ (2Ko 5,17; Eph 4,24). Diese neue Kreatur wird für gerecht erklärt, weil Gott sie effektiv wieder gerecht und tadellos vor ihm geschaffen hat.

Der Mann, der an Christus glaubt, ist ein neuer Teilhaber der göttlichen Natur (2 Pet. 1: 4), denn der alte Mann wurde gekreuzigt und der Körper, der zur Sünde gehörte, rückgängig gemacht. Nachdem der Mensch in der Gestalt seines Todes mit Christus begraben wurde, lässt er eine neue Kreatur wieder auferstehen. „Da wir wissen, dass unser alter Mann mit ihm gekreuzigt wurde, damit der Körper der Sünde rückgängig gemacht werden kann, damit wir der Sünde nicht länger dienen“ (Röm 6: 6).

Durch das Evangelium erklärt Gott nicht nur den Menschen für gerecht, sondern erschafft auch den neuen, im Wesentlichen rechtschaffenen Menschen. Anders als Dr. Scofield behauptet, erklärt Gott den Sünder nur für gerecht, macht ihn aber nicht gerecht.

Die Bibel sagt, dass Gott den neuen Menschen in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit erschafft (Eph 4,24). Daher kommt die Rechtfertigung von einem schöpferischen Akt Gottes, durch den der neue Mensch als Teilnehmer an der göttlichen Natur geschaffen wird. Die biblische Rechtfertigung bezieht sich auf den Zustand derer, die durch die Wahrheit des Evangeliums (Glaubens) neu erzeugt werden: frei von Schuld oder

Verurteilung.

Es gibt keine Verurteilung für diejenigen, die in Christus sind. Warum gibt es keine Verurteilung? Die Antwort liegt in der Tatsache, dass der Mensch "in Christus ist", weil diejenigen, die in Christus sind, neue Geschöpfe sind. "Daher gibt es jetzt keine Verurteilung für diejenigen, die in Christus Jesus sind, die nicht nach dem Fleisch, sondern nach dem Geist wandeln." (Röm 8: 1); „Wenn also jemand in Christus ist, ist eine neue Kreatur; alte Dinge sind weg; Siehe, alles ist neu geworden “(2Ko 5,17).

Die Rechtfertigung ergibt sich aus dem neuen Zustand derer, die in Christus sind, denn in Christus zu sein bedeutet, ein neues Geschöpf zu sein. „Und wenn Christus in dir ist, ist der Körper tatsächlich wegen der Sünde tot, aber der Geist lebt wegen Gerechtigkeit. Und wenn der Geist dessen, der Jesus von den Toten auferweckt hat, in Ihnen wohnt, wird derjenige, der Christus von den Toten auferweckt hat, auch Ihre sterblichen Körper durch seinen Geist beleben, der in Ihnen wohnt “(Röm 8,10-11).

Stellen Sie die Frage des Apostels Paulus: „Wenn wir, die wir in Christus gerechtfertigt sein wollen, auch Sünder sind, ist Christus der Diener der Sünde? Überhaupt nicht “(Gal 2:17). Jetzt ist Christus ein Diener der Gerechtigkeit und in keiner Weise ein Diener der Sünde. Daher wird der, der durch Christus gerechtfertigt ist, nicht als Sünder befunden, denn er ist tot für die Sünde. „Denn wer tot ist, ist gerechtfertigt für die Sünde“ (Röm 6: 6). 7).

Wenn der Apostel Paulus sagt: Es ist Gott, der sie rechtfertigt! „Wer wird eine Anklage gegen Gottes Auserwählte erheben? Es ist Gott, der sie rechtfertigt “(Röm 8,33), er war sich ziemlich sicher, dass es sich nicht um eine forensische Angelegenheit handelte, denn vor Gericht erklärt er nur, was es ist, da sie nicht die Macht haben, den Zustand derer zu ändern, die vor den Richtern erscheinen.

Wenn gesagt wird, dass „es Gott ist, der rechtfertigt“, weist der Apostel Paulus auf die Kraft Gottes hin, die einen neuen Menschen erschafft. Gott erklärt den Menschen für gerecht, weil es keine Verurteilung für diejenigen gibt, die neue Kreaturen sind. Gott hat den Zustand des alten Mannes nicht auf Christus übertragen, sondern der alte Mann wurde gekreuzigt und ungeschehen gemacht, so dass aus den toten neuen Geschöpfen entstanden, die zur Ehre Gottes, des Vaters, bei Christus sitzen und keine Verurteilung sie belastet.

Christen werden für gerecht erklärt, weil sie durch die Kraft des Evangeliums, durch die der Mensch am Leib Christi teilnimmt, gerecht gemacht wurden (dikaioō), denn er starb und stand mit Christus als heiliger, tadelloser und tadelloser Mensch wieder auf sein Fleisch durch den Tod, um dich heilig und tadellos und tadellos „vor ihm“ zu präsentieren (Kol 1,22; Eph 2,6; Kol 3,1).

Wenn Paulus sagt: „Weil du bereits tot bist und dein Leben mit Christus in Gott verborgen ist“ (Kol 3: 3), bedeutet dies, dass der Christ von der Sünde gerechtfertigt ist, dh von der Sünde tot ist (Röm 6: 1 -) 11) und ich lebe für Gott „Also wurden wir durch die Taufe im Tod mit ihm begraben; So wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters von den Toten auferweckt wurde, können wir auch in der Neuheit des Lebens wandeln “(Röm 6,4).

Jesus wurde von Gott befreit, um wegen der Sünde der Menschheit zu sterben, weil es notwendig ist, dass Menschen sterben, um für Gott zu leben. Deshalb ist Christus Jesus auferstanden, damit diejenigen, die mit ihm auferstehen, für gerecht erklärt werden.

Ohne zu sterben gibt es keine Auferstehung, ohne Auferstehung gibt es keine Rechtfertigung „Wer wurde für unsere Sünden befreit und ist für unsere Rechtfertigung auferstanden“ (Röm 4,25).